

## **DIE LINKE. Sachsen**

### **3. Tagung des 14. Landesparteitages**

#### **F. Parteiinterna an die 3. Tagung des 14. Landesparteitages**

##### **F.1. Ordnung über das Verfahren zur Wahl und Aufstellung der DirektbewerberInnen und der Landesliste zur Landtagswahl 2019**

##### **ÄF.1.1. Änderungsantrag zu F.1.**

Einreicher\*in: LAG Serbska Lěwica / Sorbische LINKE (eingereicht durch die Mitgliederversammlung am 24.07.2018),  
Sprecher\*innen der LAG: Hańžka Wjeselic, Měrka Kozelowa

---

Der Landesparteitag möge die folgende **Ergänzung** in §5 Punkt 3 zum Antrag F1 beschließen:

---

f) Unter den nominierten Personen bis Platz 18 soll sich eine Person auf Vorschlag der LAG Serbska Lěwica / Sorbische LINKE befinden. Diese/r KandidatIn zählt nicht in die Quotierung nach b) und c).

#### **Begründung:**

Im Oktober 2014 eröffnete die Landesarbeitsgemeinschaft Serbska Lěwica /Sorbische LINKE ein Schiedsverfahren gegen den Landesverband DIE LINKE. Sachsen mit dem Ziel, die aus Sicht der LAG mangelhafte Umsetzung der Rechte der sorbischen Minderheit in der Mitgliedschaft gemäß §7 Landessatzung und §9 Bundessatzung in Zusammenhang mit dem Listenaufstellungsverfahren zu den Landtagswahlen überprüfen zu lassen.

Die Landesschiedskommission entschied daraufhin in ihrem diesbezüglichen Beschluss im Hinblick auf künftige Wahlen folgendes: „Die Landesschiedskommission empfiehlt ausgehend von Gesprächen mit der Landesarbeitsgemeinschaft Sorbische Linke gemeinsam mit der Satzungs-kommission und der Arbeitsgruppe Wahlen (Wahlverfahren und Listenaufstellung) geeignete Wege zu suchen, um bei der Vorbereitung künftiger Landtagswahlen eine Lösung für die von den Antragsgegnerin aufgezeigte Problematik zu finden und Minderheitenrechte in dem erforderlichen Umfang gewährleisten zu können. Hierfür bedarf es geeigneter Verfahren.“ Mit Blick auf die Landtagswahl 2019 hat es die empfohlenen Gespräche leider nicht gegeben. Somit ist bis zum heutigen Zeitpunkt eine Lösung des 2014 aufgezeigten Problems nicht erreicht worden. Die von der Landesschiedskommission empfohlenen geeigneten Verfahren wurden nicht geschaffen. Mit Schreiben vom 21.06.2018 wies die LAG Serbska Lěwica – Sorbische LINKE den Landesvorstand auf dieses Defizit hin und bat die Mitglieder des Landesvorstandes sich mit dieser Thematik auf ihrer nächsten Beratung zu befassen. Daraufhin erhielt die LAG von Mitgliedern des Landesvorstandes die mündliche Information, dass seitens des Landesvorstandes ein solches Verfahren nicht erarbeitet werde. Die LAG wurde auf Stellung eines entsprechenden Antrages an den Landesparteitag verwiesen. Dem Hinweis des Landesvorstandes

# **DIE LINKE. Sachsen**

## **3. Tagung des 14. Landesparteitages**

kommen wir mit diesem Antrag nach.

Schon 2015 schlug die damalige Landesgeschäftsführerin der LAG die Formulierung einer Satzungsänderung vor, dass „der Beschluss zum Aufstellungsverfahren ... geeignete Verfahren zu einer angemessenen Berücksichtigung der Regionen, der Generationen und der sorbischen Minderheit auf der Landesliste enthalten ... muss“. Leider folgte die Mehrheit der Landesparteitagsdelegierten diesem Vorschlag nicht.

Um die in der Landessatzung §7 festgeschriebene „Förderung der Repräsentanz der sorbischen Mitglieder“ in der Landtagsfraktion der Partei praktisch umzusetzen, erachtet es die LAG Serbska Lěwica / Sorbische Linke als ein einziges geeignetes Verfahren, eine/n sorbische/n VertreterIn auf einem aussichtsreichen Listenplatz zu nominieren. Der Landesverband DIE LINKE. Sachsen steht hierbei in einer besonderen Verantwortung, da sich das sorbische Siedlungsgebiet – neben dem Land Brandenburg – vor allem im Freistaat Sachsen befindet und die praktische Umsetzung der Minderheitenrechte in den Parteien sehr genau von den sorbischen Vertretungen beobachtet werden.

Die Partei DIE LINKE bekennt sich in ihrer Programmatik wiederholt – zuletzt erneut im Erfurter Programm und im Programm zur Bundestagswahl 2017 – zu einer progressiven Minderheitenpolitik. Hierbei wird der Stärkung der Teilhabe- und Mitwirkungsrechte ethnischer Minderheiten in der Gesellschaft eine besondere Bedeutung beigemessen. Wenn der Landesverband Die LINKE. Sachsen bei sorbischen Mitgliedern und Sympathisanten minderheitenpolitisch glaubwürdig bleiben will, kann er sich diesen Grundsätzen nicht entziehen. Zudem würde sich das auch mit dem beabsichtigten größeren Engagement im ländlichen Raum, speziell in den Kreisverbänden Bautzen und Görlitz mit Territorien im angestammten sorbischen Siedlungsgebiet, decken.

### **Entscheidung des Parteitages**

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: \_\_\_\_\_

Stimmen dafür: \_\_\_\_\_ dagegen: \_\_\_\_\_ Enthaltungen: \_\_\_\_\_

Bemerkungen: \_\_\_\_\_